

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 26.05.2024
AZ.: IV/26.1 Erw. Feuerwache

WP 20-25 SV 26/057

Beschlussvorlage

Weiterführung der Planungen zur Erweiterung der Feuerwehr- und Rettungswache

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Die Linke			

Öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☐ nein
☒ nein

☒ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Hauptausschuss

12.06.2024

Entscheidung

Anlage 1: Fortschreibung Raumprogramm

Anlage 2: Ansicht Parkpalette im Kontext der Bebauung

Anlage 3: (nichtöffentlich) Übersichtsplan mit den ggfs. betroffenen Grundstücken

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt, dass die Verwaltung beauftragt wird, in Verhandlungen mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Jacobus das benachbarte (Kita-) Grundstück Walder Str. 32 für eine Bebauung zu sichern. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, mit der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH (VGH) über den Bau der notwendigen Parkpalette auf dem Grundstück der Stadtwerke Hilden GmbH in Verhandlung zu treten.

Parallel sollt die europäische Generalplanerausschreibung durch die Verwaltung erfolgen, um einen Generalplaner zu beschaffen und mit der Planung schrittweise beauftragen zu können.

Erläuterungen und Begründungen:**1. Ausgangssituation****Bedarf Feuerwehr**

Bis Mitte 2021 wurde auf Basis der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse und Analysen eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Wache erarbeitet und vorgestellt. Entsprechende Objekt- und Fachplaner wurden mit der anschließenden planerischen Umsetzung beauftragt.

Vor der Weiterbeauftragung der Fachplanungs- und Architekturbüros in 2022 wurden sowohl der Brandschutzbedarfsplan als auch der in die Planung überführte Bestand in Form der Wagenhallen überprüft. Dazu gehörte auch die Frage, ob die Arbeitsschutzbedingungen nach wie vor die aktuellen Anforderungen erfüllen. Die seinerzeit vorgenommenen Einschätzungen von Seiten des Arbeitsschutzes bestätigten die Planungsgrundlagen und führten zur Fortführung der Planungsleistungen.

Mitte 2023 wurden diese Einschätzungen durch die externe Sicherheitsfachkraft sowie den Kreisbrandmeister revidiert.

Das Ergebnis ist, dass der Bedarf aus folgenden Gründen anzupassen ist:

- 1.) Die gesetzlichen Anforderungen an den Arbeitsschutz haben sich verändert.
In der bestehenden Fahrzeughalle des Rettungsdienstes sind nach heute geltenden Normen die Sicherheitsabstände zwischen zunehmend größer werdenden Rettungswagen und benachbarten Bauteilen zu gering und die Stellflächen unzureichend groß. In Abstimmung mit der externen Sicherheitsfachkraft wurden die unzureichenden Abstände zunächst durch organisatorische Maßnahmen kompensiert (zum Beispiel werden die Fahrzeuge außerhalb der Rettungsdiensthalle gereinigt und einsatzbereit gemacht). Die Einschätzung der Bezirksregierung Düsseldorf als zuständige Aufsichtsbehörde für den Arbeitsschutz ist jedoch weitergehend und verlangt in jedem Fall eine bauliche Lösung.

Die bisherigen Vorplanungen zur Flächenerweiterung fußten auf der Tatsache, dass auf die Bestandsgebäude baulich aufgesattelt werden sollte, die Bereiche der Rettungswagen im Erdgeschoss waren von den Erweiterungsplanungen nicht betroffen, da der Bestand in den vergangenen Jahren nicht bemängelt wurde. Deshalb war es zu keinem Zeitpunkt Teil der Aufgabenstellung, auch die Wagenhallen zu untersuchen und zu beplanen.
- 2.) Neu ist auch die Einschätzung des Kreisbrandmeisters. Dieser hat empfohlen, dass perspektivisch ein deutlicher Zuwachs an Personal im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr erfolgen sollte, um die definierten Schutzziele zu erreichen (aktuell 119 Mitglieder, zukünftig bis 250). Für einen solchen Personalzuwachs, der angenommen anteilig 3/4 Herren und 1/4 Damen umfasst, sah die bisherige Planung keine ausreichenden Puffer vor.

- 3.) Aus der Überprüfung resultierend führen auch zwei globale Entwicklungen zu einem zusätzlichen Raumbedarf. Die Corona-Pandemie stellte besondere zusätzliche Hygieneanforderungen heraus und die Sorge möglicher zukünftiger Gas- und Energiemangellagen erfordern zusätzliche Backup-Lösungen. Daher ist beispielsweise in Zukunft eine unabhängige Notstromversorgung für die gesamte Feuerwache über einen längeren Zeitraum vorzusehen.

Aus den genannten Gründen wurde die weitere Planung gestoppt. Hierzu konnten die laufenden Verträge mit den diversen Planungsbüros aufgehoben werden. Diese waren stufenweise zunächst bis Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) mit der Planung der Erweiterung und Sanierung der Feuerwache beauftragt worden. Bis Mitte 2023 sind hiervon Teilleistungen erbracht worden. Über Aufhebungsverträge wurden Leistungen bis zur Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) abgerechnet. Ansprüche auf entgangene Gewinne aus der noch nicht erbrachten aber beauftragten Leistungsphase 4 wurden durch die Planungsbüros nicht erhoben. Insgesamt können die bisherigen Planungsergebnisse nach Einschätzung der Verwaltung vollständig oder teilweise auch für einen neuen Entwurf verwendet werden.

Aktueller Planungsstand

Die abweichenden Entwicklungen im Bereich des Arbeitsschutzes und im Bereich des Ausbaus der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr haben sich mittlerweile manifestiert.

Dies haben die Ämter 26 und 37 zum Anlass genommen, das Projekt im 3. Quartal 2023 neu aufzusetzen. Das Architekturbüro BTAD, das sich mittlerweile einen Namen in der Planung von Feuerwachen gemacht hat, wurde weiter beauftragt, die ergänzenden Anforderungen aufzunehmen und zu prüfen, ob der daraus resultierende erhöhte Flächenansatz auf dem heutigen Grundstück der Feuerwache abzubilden ist.

Nach der Durchführung von zwei Workshops, in denen der aktuelle Bedarf analysiert und erarbeitet wurde, hat BTAD Ende 2023 ein neues Raumprogramm vorgestellt sowie zwei hierauf basierende Varianten zur Bebaubarkeit des Bestandsgrundstückes präsentiert. Die Machbarkeit wurde annähernd nachgewiesen. Annähernd dahingehend, dass das Grundstück u.a. als nahe an der Wache gelegene Stellplätze für im Einsatzfall benötigte Feuerwehreinsatzkräfte eine großflächige und grenzständige und damit kostentreibende Tiefgarage erhalten sollte, deren Erstellung zudem bauplanerisch anspruchsvoll ist, da die Wache während der Baumaßnahmen betriebsfähig bleiben muss. Des Weiteren ergeben sich durch die Anordnung neuer Gebäude und Hallen eine Einnengung des innenliegenden Hofes. Dieser wäre für eine Nutzung für Übungen und für das Aufstellen von Fahrzeugen vor den Hallen zu klein. Die Thematik der Abbildung eines Hubschrauberlandeplatzes wurde bereits im Vorfeld ausgeklammert. Zusätzlich ist die Planung nur umsetzbar, wenn die Grenzen des Grundstücks fast allseitig bebaut werden können. Als hauptsächlicher Schwachpunkt wurde jedoch bewertet, dass es keinerlei zukünftige Ausbaumöglichkeiten mehr gibt. Die Kapazität des Grundstückes wäre mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Bebauung am Ende. Bereits ein neu geforderter Rettungswagen wäre nicht mehr unterzubringen. Die erdgeschossrelevanten Flächen wären dann schlicht zu groß für dieses Grundstück.

Die mangelnde Ausbaureserve ließ die Frage nach einer Ausdehnung oder Verlagerung von Teilen der Feuerwache z. B. der Rettungswache auf andere Grundstücke aufkommen. Grundvoraussetzung bildet dabei, dass die Feuerwehr an zentraler Stelle im Stadtgebiet stationiert sein muss, weil von dort aus in wenigen Minuten Einsatzorte im Norden, Süden, Osten und Westen der Stadt erreichbar sind. Zudem können die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr einen zentral gelegenen Standort gleichermaßen gut von überall herkommend erreichen. Daher kamen die benachbarten Grundstücke in den Fokus, da kein anderes Grundstück im Zentrum Hildens zur Verfügung steht. Zum einen handelt es sich um das Grundstück der Stadtwerke im Westen und zum anderen um das Grundstück der Katholischen Kirche, welches mit einer Kita bebaut ist, im Norden.

Um die generellen Möglichkeiten zu prüfen, wurden zwischenzeitlich Sondierungsgespräche mit den Verfügungsberechtigten der Nachbargrundstücke geführt.

Stadtwerke

Dem Geschäftsführer, Herrn Schneider, wurde die aktuelle Machbarkeitsstudie der Architekten BTAD vorgestellt. Herr Schneider kann sich vorstellen, die notwendigen Parkplätze für die Wache in einer hochwertig gestalteten Parkpalette mit bis zu vier Parkebenen auf dem Grundstück der Stadtwerke abzubilden, um die Errichtung einer Tiefgarage auf dem Grundstück der Feuerwache abzuwenden. Er stellte dazu Rahmenbedingungen zur Planung auf. Unter anderem sollte die Parkpalette mittels eines „Skywalks“ (ein Fußweg auf Höhe der 1. Etage) mit dem Gebäude der Feuerwache verbunden werden. Da die Stadtwerke Hilden als Betreiber von kritischen Infrastrukturen hohen Auflagen unterliegen, deren Einhaltung zertifiziert werden muss, kann so vermieden werden, dass Feuerwehr-Einsatzkräfte das Gelände der Stadtwerke betreten.

Des Weiteren soll die neue Anlage über eine eigene Zufahrt vor dem Gelände der Stadtwerke verfügen, um die Feuerwehrkräfte direkt in die Parkebenen befördern zu können. Der Stadtwerkebereich kann somit wie bisher abgeschränkt bleiben. Im EG könnten bürgernahe Dienste angeboten werden, wie z. B. eHubs, Car-Sharing und ggf. eine Radwerkstatt. Das Dach sollte - wenn möglich - ein PV-Anlage erhalten.

Aus Sicht der Verwaltung wäre es sinnvoll, wenn die Stadtwerke Hilden GmbH (SWH) oder deren Tochter VGH die Bauherrschaft übernehmen, da sie Grundstückseigentümer und als Bauherr vorsteuerabzugsberechtigt sind. Amt 26 könnte dabei die SWH oder die VGH über einen Servicevertrag als Bauherrn vertreten und die Projektleitung übernehmen. Die Planungs- und Baukosten müssten entweder als Projektkosten oder über ein „Pachtverhältnis“ durch die Stadt getragen werden.

Kita

Die Verwertung des Kita-Grundstückes für eine Erweiterung der Feuerwache in Form eines Verkaufs oder einer Verpachtung mit Erbbaurecht an die Stadt Hilden wurde von der Katholischen Kirche und der Gemeinnützigen Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH (GFO, Betreiber des Krankenhauses) in Sondierungsgesprächen positiv bewertet.

Laut Kirchengemeinde / GFO ist auch eine Grenzbebauung der heutigen Grundstücksgrenze zwischen Feuerwehr und der Klinik und die damit verbundene Baulast kein Hindernis. Auf dem neuen (Kita-) Grundstück sind dagegen die baulich vorgeschriebenen Abstände zum Krankenhausgrundstück einzuhalten. Die Notwendigkeit und die genaue Lage eines Hubschrauberlandeplatzes sollten nachgelagert geklärt werden.

Der Kirchenvorstand hat Ende April 2024 der Veräußerung des Grundstückes zugestimmt. Aktuell wird die Zustimmung durch das Erzbistum Köln eingeholt.

Mit der Kirchengemeinde werden zurzeit auch darauf aufbauende Sondierungsgespräche geführt, wie sich die Zukunft der zweigruppigen KiTa gestalten könnte. Es herrscht Einigkeit zwischen Kirchengemeinde und Stadtverwaltung, dass bzgl. des Bedarfs an den Kitaplätzen eine Lösung gefunden wird.

Planungsauftrag

Die seitens der Verwaltung favorisierte Projektstruktur beinhaltet die Beauftragung eines Generalplaners, um die Planung schneller und mit weniger zeitintensiven Schnittstellen behaftet zügig voranzutreiben. Darüber hinaus soll ein externer Projektsteuerer die europaweiten Vergabeverfahren begleiten und die Kostensteuerung durchführen.

Die Rahmenbedingungen für eine europaweite Ausschreibung der Generalplanerleistungen sollte folgende grundlegende Aspekte enthalten:

- Das aktualisierte Raumprogramm mit den im EG unerlässlich abzubildenden Flächen der Wache
- Vier Planungsoptionen
 1. Beplanung der Grundstücke Am Feuerwehrhaus 17 und Walder Str. 32 (Kita) für die Erweiterung der Feuerwache unter Erhalt des heutigen Neubaus aus 2010
 2. Separate Beplanung der vorgenannten Grundstücke unter Auslagerung der Rettungswache auf das Grundstück Walder Str. 32 (Kita) unter Erhalt des heutigen Neubaus aus 2010
 3. Freie Beplanung der vorgenannten Grundstücke unter Berücksichtigung einer möglichen baulichen Modifikation (Umbau/Aufstockung) des heutigen Neubaus aus 2010
 4. Mischformen
- Bei den beiden erstgenannten Varianten sollte die Baulast 1124 - der Erhalt der Fluchttreppe des benachbarten Stadtwerkesaals zur Straße Am Feuerwehrhaus im heutigen Bestandsgebäude berücksichtigt werden. Die Treppe ist zusätzlich der externe Hauptzugang und barrierefreie Zugang zum Stadtwerkesaal.
- Die Herstellung des baulichen Anschlusses der Parkpalette an das Bestandsgebäude aus 2010 über einen „Skywalk“ ist in die Planung einzubeziehen.
- Hinweis auf die Errichtung einer zum Projekt zugehörigen Parkpalette auf dem benachbarten Grundstück der Stadtwerke durch VGH oder SWH, die mit einer Fußgängerbrücke an die Feuer- und Rettungswache anzubinden ist.

Nach der Vergabe der Planerleistungen mündet das weitere Vorgehen in der Phase der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung. Die vom Generalplaner erarbeiteten Varianten werden mit jeweils einer ersten Kostenschätzung belegt und vorgestellt. Nach Auswahl und Bestimmung einer zu realisierenden Lösung durch Nutzer und Auftraggeber wird die Planung fixiert. Zu diesem Zeitpunkt liegt die Kostenberechnung vor, so dass die Erstellung der §13-Unterlagen für den Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss vorbereitet werden kann. Durch die stufenweise Beauftragung des Generalplaners besteht für diesen kein Anspruch auf eine automatische Anschlussbeauftragung.

Kosten

Die erste Kostenprognose lässt sich nur rudimentär über die erforderliche Gesamtfläche sowie einen Quadratmeterpreis vergleichbarer Feuerwachen überschlägig ermitteln:

Bei ca. 8.500 m² Nutzfläche (10.000 m² erforderlich ./ 1.500 m² Bestand) und rund 3.600 € pro m² Baukostenpreis ergibt sich ein Wert, zu dem die Kosten für die Erschließung, den Teilabbruch, den Umbau- bzw. Renovierungsanteil für das Bestandsgebäude, die Außenanlagen einschließlich Entwässerung, die Ausstattung, die Nebenkosten für Honorare, die Finanzierungskosten sowie ein Puffer für Unvorhergesehenes hinzuzurechnen sind. Es ist mit einem mittleren zweistelligen Millionen-Invest zu rechnen.

Dazu kommen die Kosten für die Parkpalette.

Termine

Der Grobterminplan sieht für die Beschaffung eines Generalplaners sechs Monate vor, weitere 12 Monate bis zur Präsentation und Festschreibung des zu realisierenden Entwurfes mit Kostenberechnung.

Daraus ergeben sich folgende Eckwerte:

Baubeginn: ca. 36 Monate nach Beauftragung des Generalplaners
Bauzeit: mind. 30 Monate mit unterschiedlichen Bauabschnitten je nach Baulogistikplanung

In Zwischenschritten muss hierfür die Weiterbeauftragung des Generalplaners erfolgen.

Die Parkpalette ist samt „Skywalk“ im Zeitraum von zwei bis drei Jahren möglichst durch die VGH oder die SWH zu erstellen.

Empfehlung

Es wird empfohlen, dass sich die Stadt Hilden, das benachbarte (Kita-) Grundstück Walder Str. 32 zur Bebauung sichert. Darüber hinaus sollte die Verwaltung sich mit den Stadtwerken bzw. der VGH über den Bau der notwendigen Parkpalette abstimmen.

Parallel sollte die europäische Generalplanerausschreibung erfolgen, um einen Generalplaner zu beschaffen und mit der Planung schrittweise beauftragen zu können. Hierzu bedient sich die Verwaltung der Zuarbeit des Projektmanagers ACP GmbH aus Herborn, welcher seit Ende 2023 beauftragt ist.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Gebäudeneubauten sind klimarelevant, da sie erhebliche Auswirkungen auf den Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen haben. Die Herstellung von Baustoffen, Bauaktivitäten und die Inbetriebnahme verursachen CO₂-Emissionen. Die Stadt Hilden strebt bei Neu- und Erweiterungsbauten eine nachhaltige und energieeffiziente Bauweise an.

Funktionen BFW: 25
zuzüglich Reserve: 2
Sitzplätze in Einsatzfahrzeugen BFW*: 43 31 Sitzplätze 1.Abmarsch, 12 Sitzplätze RD
Sitzplätze in Einsatzfahrzeugen FFW*: 106
*nicht alle Sitzplätze sind beim Ausrücken besetzt

Anteiligkeit männliche / weibliche Einsatzkräfte (BFW +FFW + JF)
männlich 3/4
weiblich 1/4

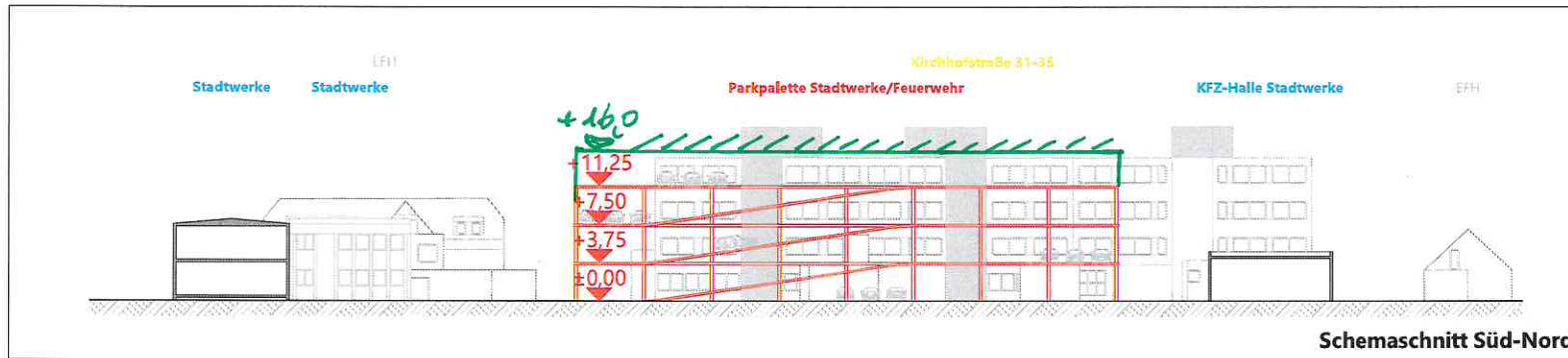
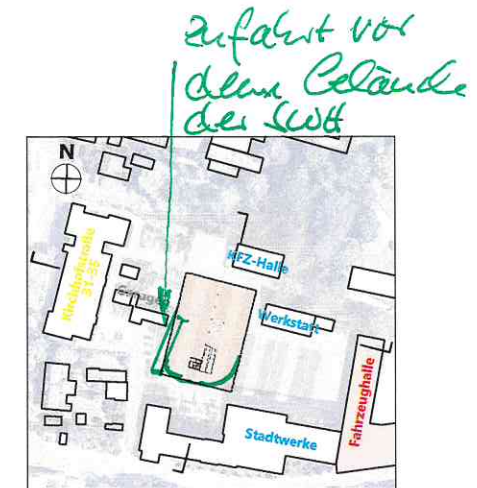
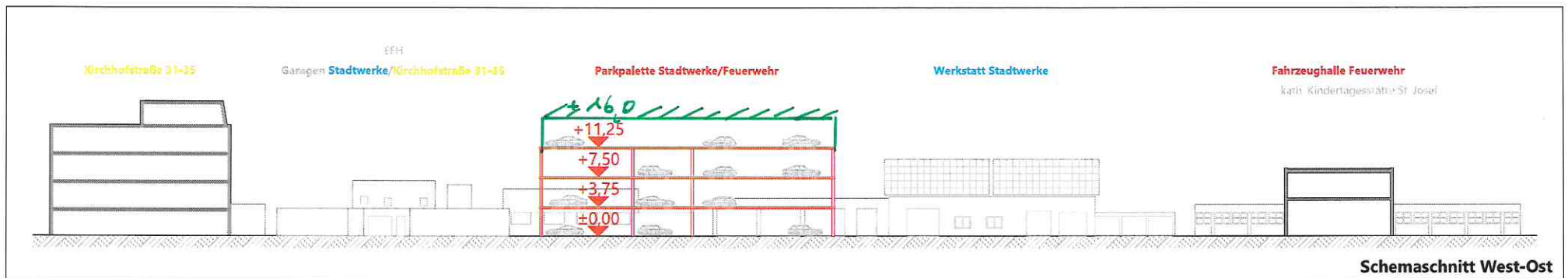
Nummerierung	Nutzung	Arbeits-/Sitzplätze/Anzahl	Geschoss	Gebäudeteil	räumliche Zuordnung	funktionale Zuordnung	Breite soll	Tiefe soll	Größe soll	Anmerkungen
1.00	Fahrzeughallen								1.817,65	
	1. Abmarsch Löschzug								417,50	
1.01	Stellplatz HLF 1	8	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	1. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.02	Stellplatz DLK	3	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	1. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.03	Stellplatz TLF 4000	3	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	1. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.04	Stellplatz RW	3	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	1. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.05	Stellplatz KEF	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	1. Abmarsch	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.06	Stellplatz ELW 1	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	1. Abmarsch	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.07	Stellplatz KdoW 1	5	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	2. Abmarsch	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.08	Stellplatz KdoW 2	5	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	2. Abmarsch	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1; Ausfahrt je nach Grundstücksauslastung zur Straße oder über den Innenhof
1.09	Bewegungsfläche 0,5 m pro Endstellplatz	2	EG				0,50	12,50	12,50	DIN 14092-1
	Rettungsdienst								338,75	
1.10	Stellplatz RTW 1	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	Rettungsdienst	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße Krankenkraftwagen DIN 13049 (mind. 10 m Tiefe/mind. 55 m²); nach Möglichkeit Ausfahrt zur Straße
1.11	Stellplatz RTW 2	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	Rettungsdienst	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße Krankenkraftwagen DIN 13049 (mind. 10 m Tiefe/mind. 55 m²); nach Möglichkeit Ausfahrt zur Straße
1.12	Stellplatz RTW 3	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	Rettungsdienst	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße Krankenkraftwagen DIN 13049 (mind. 10 m Tiefe/mind. 55 m²); nach Möglichkeit Ausfahrt zur Straße; 12 Stunden/5 Tage, mittelfristig 24/7
1.13	Stellplatz RTW 4	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	Rettungsdienst	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße Krankenkraftwagen DIN 13049 (mind. 10 m Tiefe/mind. 55 m²); Ausfahrt zur Straße nicht obligatorisch; Reservefahrzeug (10-15 x/Woche)
1.14	Stellplatz NEF	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	Rettungsdienst	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße Krankenkraftwagen DIN 13049 (mind. 10 m Tiefe/mind. 55 m²); nach Möglichkeit Ausfahrt zur Straße
1.15	Stellplatz KTW 1	2	EG		Ruheräume/Sozialtrakt Wachabteilung	Rettungsdienst	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße Krankenkraftwagen DIN 13049 (mind. 10 m Tiefe/mind. 55 m²); Ausfahrt zur Straße nicht obligatorisch
1.16	Bewegungsfläche 0,5 m pro Endstellplatz	2	EG				0,50	12,50	12,50	DIN 14092-1
	2. Abmarsch FFW								413,00	
1.17	Stellplatz HLF 2	9	EG		Schwarz-Weiß-Bereich FFW	2. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.18	Stellplatz HLF 3	9	EG		Schwarz-Weiß-Bereich FFW	2. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.19	Stellplatz LF 20	9	EG		Schwarz-Weiß-Bereich FFW	2. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.20	Stellplatz LF 10	9	EG		Schwarz-Weiß-Bereich FFW	2. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.21	Stellplatz LF (evtl. später)	9	EG		Schwarz-Weiß-Bereich FFW	2. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.22	Stellplatz ELW 2	3	EG		Schwarz-Weiß-Bereich FFW	2. Abmarsch	4,50	14,00	63,00	Stellplatzgröße 4 DIN 14092-1
1.23	Stellplatz GW-Rett	6	EG			2. Abmarsch	4,50	12,50	56,25	
1.24	Bewegungsfläche 0,5 m pro Endstellplatz	2	EG				0,50	12,50	12,50	DIN 14092-1
	Logistik								479,60	
1.24	Stellplatz GW-L1	6	EG			Logistik	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.25	Stellplatz GW-L2	3	EG			Logistik	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.26	Stellplatz GW-Tauch inkl. Boot	6	EG			Logistik	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.27	Stellplatz MZF	5	EG			Logistik	4,50	12,50	56,25	Stellplatzgröße 3 DIN 14092-1
1.28	Stellplatz MTF 1	9	EG			Logistik	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1
1.29	Stellplatz MTF 2	9	EG			Logistik	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1
1.30	Stellplatz MTF 3	9	EG			Logistik	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1
1.31	Stellplatz MTF 4	9	EG			Logistik	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1
1.32	Stellplatz KdoW 3	5	EG			Logistik	4,50	10,00	45,00	Stellplatzgröße 1 DIN 14092-1
1.33	Stellplatz PKW 1	5	EG			Logistik	2,85	6,00	17,10	üblicher Stellplatz ausreichend"; Elektrofahrzeug (E-Corsa), Hallenstellplatz nicht erforderlich, als z.B. Carportstellplatz möglich
1.34	Bewegungsfläche 0,5 m pro Endstellplatz	2	EG				0,50	12,50	12,50	DIN 14092-1
	Sonstiges								168,80	
1.35	Ausstellung/Oldtimer		EG				4,50	10,00	45,00	fakultativ, aber absolut wünschenswert an diesem Standort
1.36	Anhänger Feuerwehr		EG				2,85	6,00	17,10	
1.37	Anhänger Notstrom		EG				2,85	6,00	17,10	fakultativ, aber absolut wünschenswert an diesem Standort
1.38	Waschhalle		EG				6,40	14,00	89,60	Stellplatzgröße 4 DIN 14092-1
2.00	Nebenräume Fahrzeughallen								66,00	
2.01	Geräteraum Waschhalle		EG		Waschhalle				6,00	DIN 14092-1
2.02	Wachabteilungsleiter	2				1. Abmarsch			16,00	2 MA; lt. ASR 8-10 m² + 6m²/Doppelbüro; Möblierung je Arbeitsplatz: Schreibtisch L-Form-Tiefe 1,00 m Länge 2,00 m <u>angesetztes L 0,80-1,00 m</u> ; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
2.03	Arbeitsplätze (z. b. V.)	2				1. Abmarsch			16,00	2 MA; lt. ASR 8-10 m² + 6m²/Doppelbüro; Möblierung je Arbeitsplatz: Schreibtisch L-Form-Tiefe 1,00 m Länge 2,00 m <u>angesetztes L 0,80-1,00 m</u> ; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
2.04	Stiefelwäsche 1. Abmarsch		EG			1. Abmarsch			6,00	DIN 14092-1; Gesamtzahl richtet sich nach Aufteilung der Nutzungen im Gebäude
2.05	Stiefelwäsche 2. Abmarsch		EG			2. Abmarsch			6,00	DIN 14092-1; Gesamtzahl richtet sich nach Aufteilung der Nutzungen im Gebäude
2.06	Alarmdrucker & Objektmappen		EG			1. Abmarsch	4,00	4,00	16,00	inkl. Schlüsselresor

Nummerierung	Nutzung	Arbeits-/Stuhlplätze/Anzahl	Geschoss	Gebäudefeile	räumliche Zuordnung	funktionale Zuordnung	Breite soll	Tiefe soll	Größe soll	Anmerkungen
3.00	Sozialtrakt Wachabteilung								765,10	
	Ruheräume				Nähe Sprungschächte				392,00	geschlechterspezifische Raumzuweisung gewünscht? Muss nicht, da Einzelbelegung
3.01	Ruheraum 1 - BS (1)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.02	Ruheraum 2 - BS (2)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.03	Badezimmer 1				Ruheraum 1+2				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.04	Ruheraum 3 - BS (3)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.05	Ruheraum 4 - BS (4)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.06	Badezimmer 2				Ruheraum 3+4				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.07	Ruheraum 5 - BS (5)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.08	Ruheraum 6 - BS (6)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.09	Badezimmer 3				Ruheraum 5+6				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.10	Ruheraum 7 - BS (7)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.11	Ruheraum 8 - BS (8)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.12	Badezimmer 4				Ruheraum 7+8				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.13	Ruheraum 9 - BS (9)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.14	Ruheraum 10 - BS (10)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.15	Badezimmer 5				Ruheraum 9+10				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.16	Ruheraum 11 - Azubi BS (1)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.17	Ruheraum 12 - Azubi BS (2)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.18	Badezimmer 6				Ruheraum 11+12				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.19	Ruheraum 13 - Azubi BS (3)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.20	Ruheraum 14 - Azubi BS (4)					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.21	Badezimmer 7				Ruheraum 13+14				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.22	Ruheraum 15 - RTW 1 (1)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.23	Ruheraum 16 - RTW 1 (2)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.24	Badezimmer 8				Ruheraum 15+16				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.25	Ruheraum 17 - RTW 2 (1)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.26	Ruheraum 18 - RTW 2 (2)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.27	Badezimmer 9				Ruheraum 17+18				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.28	Ruheraum 19 - RTW 3 (1)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.29	Ruheraum 20 - RTW 3 (2)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.30	Badezimmer 10				Ruheraum 19+20				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.31	Ruheraum 21 - NEF (1)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.32	Ruheraum 22 - NEF (2)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.33	Badezimmer 11				Ruheraum 21+22				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.34	Ruheraum 23 - Azubi RD (1)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.35	Ruheraum 24 - Azubi RD (2)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.36	Badezimmer 12				Ruheraum 23+24				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.37	Ruheraum 25 - Azubi RD (3)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.38	Ruheraum 26 - Reserve (1)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049; soll unausgebaut im Rohbau abgebildet werden
3.39	Badezimmer 13				Ruheraum 25+26				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
3.40	Ruheraum 27 - Reserve (2)					Rettungsdienst			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049; soll unausgebaut im Rohbau abgebildet werden
3.41	Ruheraum 28 - Notarzt					1. Abmarsch			10,00	DIN 14092-1; DIN 13049
3.42	Badezimmer 14				Ruheraum 27+28				8,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten, ohne Urinal
	Spindräume Weißbereich								138,10	ohne VF 3.44-3.45, ohne 3.46
3.43	Bettwäscheraum bzw. Bettrollenspinde				Nähe Ruheräume				40,00	126 Fächer (aktuell 50 cm x 40 cm x und 100 cm = 8xHxT)
3.44	Umkleide (Weißbereich) Herren	94,5							74,10	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
3.45	Umkleide (Weißbereich) Damen	31,5							24,00	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
3.46	Umkleide (Weißbereich) divers								zu ermitteln	Spindgröße 40x60 cm, bei räuml. Verfügbarkeit
	Küchen- und Aufenthaltsbereich				Nähe Sprungschächte				235,00	ohne 3.56 Sanitär
3.47	Küche				Speiseraum				25,00	DIN 14092-1; ggfs. Zuarbeit von Küchenplaner wünschenswert
3.48	Spülküche				Küche				25,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten
3.49	Lager Küche Wachabteilung 1				Küche				10,00	Kühl- und Gefrierschränke; Getränkevorräte
3.50	Lager Küche Wachabteilung 2				Küche				10,00	Kühl- und Gefrierschränke; Getränkevorräte
3.51	Essensausgabe				Küche				15,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten
3.52	Speiseraum	30			Küche	1. Abmarsch/Rettungsdienst			60,00	2m²/Nutzer; DIN14092-1
3.53	Essensfächer				Speiseraum				10,00	126 Fächer à 30x30 cm, abschließbar und bei Bedarf durch zentralen Schlüssel zu öffnen
3.54	Fernsehraum	20				1. Abmarsch/Rettungsdienst			40,00	2m²/Nutzer; DIN 14092-1
3.55	Aufenthaltsraum	20				1. Abmarsch/Rettungsdienst			40,00	2m²/Nutzer; DIN 14092-1; für Kicker, Dart etc.
3.56	Sanitär Küche & Aufenthalt	27							zu ermitteln	27 Funktionen, 3/4 Männer: 1 WC, 1 Urinal, 1 Handwaschgelegenheit; 1/4 Frauen: 1 WC, 1 Handwaschgelegenheit (bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung)
4.00	Sozialtrakt Freiwillige Feuerwehr								350,00	
4.01	Fernsehraum	20				2. Abmarsch			40,00	2m²/Nutzer; DIN 14092-1; Flächenoptimierung ggfs. möglich, durch Einsatz mobiler Trennwände, Raumgröße zusammengeschaltet mind. 200 qm, abgetrennt entstehen TV-Raum Aufenthaltsraum Speiseraum
4.02	Aufenthaltsraum	20				2. Abmarsch			40,00	2m²/Nutzer; DIN 14092-1; für Kicker, Dart etc.; Flächenoptimierung ggfs. möglich, durch Einsatz mobiler Trennwände, Raumgröße zusammengeschaltet mind. 200 qm, abgetrennt entstehen TV-Raum Aufenthaltsraum Speiseraum
4.03	Speiseraum	100				2. Abmarsch			200,00	2m²/Nutzer; DIN14092-1; Flächenoptimierung ggfs. möglich, durch Einsatz mobiler Trennwände, Raumgröße zusammengeschaltet mind. 200 qm, abgetrennt entstehen TV-Raum Aufenthaltsraum Speiseraum
4.04	Küche		1. OG	Neubau					25,00	DIN 14092-1; ggfs. Zuarbeit von Küchenplaner wünschenswert
4.05	Spülküche					an Küche			25,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten
4.06	Lager Küche		1. OG	Neubau					20,00	Kühl- und Gefrierschränke; Getränkevorräte
5.00	Sport- und Fitnessbereich				Nähe Sprungschächte				310,00	
5.01	Fitnessraum						10,00	20,00	200,00	Sporthalle 20x10x6 m
5.02	Kraftraum								100,00	Geräte etc.
5.03	Sportlager				Fitnessraum/Kraftraum				10,00	

Nummerierung	Nutzung	Arbeits-/Sitzplätze/Anzahl	Geoschloss	Gebäudeteil	räumliche Zuordnung	funktionale Zuordnung	Breite ooll	Tiefe ooll	Größe ooll	Anmerkungen
6.00	Schwarz-Weiß-Bereich				Räumliche Nähe zur Parkpalette und Fahrzeughalle FF				698,82	ohne VF 6.01 - 6.05
6.01	Spindräume Herren								390,78	ohne VF 6.01 - 6.05
6.01	Schwarzbereich Herren BFW	94,5							74,10	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
6.02	Schwarzbereich Herren FFW	187,5				2. Abmarsch			146,64	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
6.03	Weißbereich Herren FFW	187,5				2. Abmarsch			146,64	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
6.04	Weißbereich Herren JF	30,0							23,40	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde, eigener Raum
6.06	Spindräume Damen								131,04	ohne VF 6.06 - 6.10
6.06	Schwarzbereich Damen BFW	31,5							24,96	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
6.07	Schwarzbereich Damen FFW	62,5				2. Abmarsch			49,14	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
6.08	Weißbereich Damen FFW	62,5				2. Abmarsch			49,14	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde.
6.09	Weißbereich Damen JF	10,0							7,80	zzgl. VF, Spindgröße 40x60 cm, mind. 0,5 m² Bewegungsfläche/MA nach ASR, die Annahme von 1,2 m²/MA trifft bei der räumlichen Trennung von Schwarz- und Weißbereich nicht zu; außerdem liegen der Annahme von 1,2 m²/MA Spindmaße von 0,40 x 0,50 m (x 2) zugrunde, eigener Raum
6.11	Sanitärbereich Herren + Damen								40,00	ohne 6.11 + 6.12 WC
6.11	WC Herren BFW + FFW	99,75							zu ermitteln	inkl. Vorraum; Anzahl WCs/Urinale in Bezug auf Gesamtzahl der Sitzplätze in Einsatzfahrzeugen (davon 3/4? Dann: 3 WCs, 6 Urinale, 3 Handwaschgelegenheiten (bei hoher Gleichzeitigkeit der Nutzung nach ASR 4.1)
6.12	WC Damen BFW + FFW	33,25							zu ermitteln	inkl. Vorraum; Anzahl WCs/Urinale in Bezug auf Gesamtzahl der Sitzplätze in Einsatzfahrzeugen (davon 1/4? Dann: 6 WCs, 2 Handwaschgelegenheiten (bei hoher Gleichzeitigkeit der Nutzung nach ASR 4.1)
6.13	Einzeldusche 1				Schwarzbereiche				5,00	inkl. vorgelagerter Ankleidebereich; ASR: 1,00 m² Duschfläche (mind. 90cm Breite)
6.14	Einzeldusche 2				Schwarzbereiche				5,00	inkl. vorgelagerter Ankleidebereich; ASR: 1,00 m² Duschfläche (mind. 90cm Breite)
6.15	Einzeldusche 3				Schwarzbereiche				5,00	inkl. vorgelagerter Ankleidebereich; ASR: 1,00 m² Duschfläche (mind. 90cm Breite)
6.16	Einzeldusche 4				Schwarzbereiche				5,00	inkl. vorgelagerter Ankleidebereich; ASR: 1,00 m² Duschfläche (mind. 90cm Breite)
6.17	Einzeldusche 5				Schwarzbereiche				5,00	inkl. vorgelagerter Ankleidebereich; ASR: 1,00 m² Duschfläche (mind. 90cm Breite)
6.18	Waschutensilien				Einzelduschen				15,00	50 Einzelfächer zur Ablage von Waschutensilien etc.
6.19	Sonstiges Schwarz-Weiß-Bereich								137,00	
6.19	Abwurf PSA				Fahrzeughallen	2 Möglichkeiten des Abwurfes (FF / BF)			12,00	
6.20	Reinigung PSA								30,00	DIN 14092-7; 9,4 Kleiderpflege; mind. 20 m²; 1 WaMa, 1 Trockner (Industriemaschinen, Türbreiten auf gesamtem Weg; 1,20 i. L.)
6.21	Prüfung PSA				Reinigung PSA				15,00	kleiner Schreibtisch, Prüfisch
6.22	Wäscheraum Poolkleidung B5								30,00	100 Satz Brandschutzkleidung
6.23	Wäscheraum Poolkleidung RD								30,00	80 Satz Rettungsdienstkleidung
6.24	Trockenraum								20,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Werten; 6 m² gem. DIN 14092-1
7.00	Bürobereich								453,00	ohne 7.35 Sanitär; Umsetzung der digitalen Akte würde Flächenbedarf reduzieren
7.01	Amtsleitung	1+6							20,00	1 AP + Besprechungstisch für 6 Personen; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt gleiches Element; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard, Besprechungstische 6 Stühle inkl. passender Tisch
7.02	SB 0.1	1			Amtsleitung				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt gleiches Element; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.03	SB 0.2	1			Amtsleitung				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.04	SB 0.3 + SB 0.4	2			Amtsleitung				16,00	2 MA; lt. ASR 8-10 m² + 6m²/Doppelbüro; Möblierung je Arbeitsplatz: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.05	SB 0.5+ SB 0.6	2								
7.05	Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz	1+4							20,00	1 AP+ Besprechungstisch für 2-4 Personen; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt gleiches Element; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard, Besprechungstische 2-4 Stühle inkl. passender Tisch
7.06	SB 1.1	1			Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.07	SB 1.2	1			Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.08	SB 1.3	1			Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.09	SB 1.4	1			Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.09	SB 1.5	1			Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz					
7.10	Aktenraum Vorbeugender Brandschutz				Sachgebietsleiter Vorbeugender Brandschutz				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.11	Sachgebietsleiter Rettungsdienst	1+4							20,00	1 AP + Besprechungstisch für 2-4 Personen; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt gleiches Element; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard, Besprechungstische 2-4 Stühle inkl. passender Tisch
7.12	SB 2.1	1			Sachgebietsleiter Rettungsdienst				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.13	SB 2.2	1			Sachgebietsleiter Rettungsdienst				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.14	SB 2.3 + SB 2.4	2			Sachgebietsleiter Rettungsdienst				16,00	2 MA; lt. ASR 8-10 m² + 6m²/Doppelbüro; Möblierung je Arbeitsplatz: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.15	Wachleiter mit Besprechung	1+4							20,00	1 AP + Besprechungstisch für 2-4 Personen; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt gleiches Element; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard, Besprechungstische 2-4 Stühle inkl. passender Tisch
7.16	SB 3.1	1			Wachleiter mit Besprechung				13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.17	SB 3.2 + SB 3.3	2							16,00	2 MA; lt. ASR 8-10 m² + 6m²/Doppelbüro; Möblierung je Arbeitsplatz: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.17	SB 3.4 + SB 3.5	2								
7.18	Büro Praxisanleiter 1/2	2							20,00	lt. ASR 8-10 m² + 6 m²/Doppelbüro; 20 m² ausdrücklicher Wunsch der FW
7.19	Büro Praxisanleiter 3/4	2							20,00	lt. ASR 8-10 m² + 6 m²/Doppelbüro; 20 m² ausdrücklicher Wunsch der FW
7.20	Lernraum 1 + 2	2							16,00	2 MA; lt. ASR 8-10 m² + 6m²/Doppelbüro; Möblierung je Arbeitsplatz: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.21	Lernraum 3	1							13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.22	Stellv. LdF 1/2	2							20,00	lt. ASR 8-10 m² + 6 m²/Doppelbüro; 20 m² ausdrücklicher Wunsch der FW
7.23	Zugführer 1/GF 1+2	1							13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.24	Zugführer 2/GF 3+4	1							13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.25	Zugführer 3/GF 5+6	1							13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.26	Jugendfeuerwehr/Kinderfeuerwehr	1							13,00	lt. ASR 8-10 m²/Einzelbüro; 13 m² ausdrücklicher Wunsch der FW; Kompromiss möglich; Möblierung: Schreibtisch L-Form Tiefe 1,00 m Länge 1,60 m angesetzt L 0,80-1,00 m; mind. ein Schrank + 1 Sideboard je Breite 1,20 m Tiefe 0,45 m; mind. ein Whiteboard; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
7.27	Teeküche				Bürräume				8,00	DIN 14092-1
7.28	Kopierraum				Bürräume				13,00	
7.29	Poststelle				Bürräume				13,00	
7.30	Archiv				Bürräume				20,00	
7.31	Sanitär Büro	29			Bürräume				zu ermitteln	27 Arbeitsplätze, 3/4 Männer: 1 WC, 1 Urinal, 1 Handwaschgelegenheit; 1/4 Frauen: 1 WC, 1 Handwaschgelegenheit (bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung)
8.00	Schulung								662,00	ohne 8.14 Sanitär
8.01	Schulung 1	100			Schulung 2+3				150,00	DIN 14092-1; Empfehlung 1,5 m²/Nutzer; zusammenschaltbar; zZ: 3-4 Mal/Jahr Veranstaltung mit ca. 280 Personen, Zusammenschaltung zur Schaffung von Synergien möglich (z. B. Sporthalle Schulungsräume Speisesaal), für 300 Personen, Versammlungsstätte ausdrücklich gewünscht
8.02	Schulung 2	100			Schulung 1+3				150,00	DIN 14092-1; Empfehlung 1,5 m²/Nutzer; zusammenschaltbar; zZ: 3-4 Mal/Jahr Veranstaltung mit ca. 280 Personen, Zusammenschaltung zur Schaffung von Synergien möglich (z. B. Sporthalle Schulungsräume Speisesaal), für 300 Personen, Versammlungsstätte ausdrücklich gewünscht
8.03	Schulung 3	100			Schulung 1+2				150,00	DIN 14092-1; Empfehlung 1,5 m²/Nutzer; zusammenschaltbar; zZ: 3-4 Mal/Jahr Veranstaltung mit ca. 280 Personen, Zusammenschaltung zur Schaffung von Synergien möglich (z. B. Sporthalle Schulungsräume Speisesaal), für 300 Personen, Versammlungsstätte ausdrücklich gewünscht
8.04	Stuhllager Teilraum 1				Schulung 1				10,00	DIN 14092-1; mind. 6 m²; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
8.05	Stuhllager Teilraum 2				Schulung 2				10,00	DIN 14092-1; mind. 6 m²; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
8.06	Stuhllager Teilraum 3				Schulung 3				10,00	DIN 14092-1; mind. 6 m²; tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
8.07	Raum für Jugend- und Kinderfeuerwehr	40							60,00	DIN 14092-1; Empfehlung 2 m²/Nutzer; Gruppe teilt sich aber meistens, daher 60 m² statt 80 m²
8.08	Lager für Jugendfeuerwehr				Raum für Jugend- und Kinderfeuerwehr				6,00	DIN 14092-1
8.09	Lager für Kinderfeuerwehr				Raum für Jugend- und Kinderfeuerwehr				6,00	DIN 14092-1
8.10	Planspielraum						8,00	8,00	64,00	sollte quadratisch sein
8.11	Lager für Planspielraum				Planspielraum				10,00	DIN 14092-1; mind. 6 m²
8.12	Schulung für Rettungsdienst	20							30,00	DIN 14092-1; Empfehlung 1,5m²/Nutzer
8.13	Lager für RD-Schulung				Schulung für Rettungsdienst				6,00	DIN 14092-1
8.14	Sanitär Schulung	300			Schulungsbereich				zu ermitteln	3/4 Männer: 4 WCs, 7 Urinale, 4 Handwaschgelegenheiten; 1/4 Frauen: 5 WCs, 2 Handwaschgelegenheiten (bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung)
9.00	Stabsräume								132,00	ohne 9.07 Sanitär
9.01	SAE	10			Meldekopf				40,00	gerne länglich
9.02	Lager zu SAE				SAE				6,00	DIN 14092-1
9.03	Führungsstab FFW	14			Meldekopf				40,00	
9.04	Lager zu Führungsstab FFW				Führungsstab FFW				6,00	DIN 14092-1
9.05	Meldekopf				SAE, Führungsstab FFW				25,00	
9.06	Technikraum				Meldekopf				15,00	
9.07	Sanitär (falls nötig) Stabsräume	24							zu ermitteln	3/4 Männer: 1 WC, 1 Urinal, 1 Handwaschgelegenheit; 1/4 Frauen: 1 WC, 1 Handwaschgelegenheit (bei niedriger Gleichzeitigkeit der Nutzung)

Nummerierung	Nutzung	Arbeits-/Stützplätze/Anzahl	Geschoss	Gebäudeteil	räumliche Zuordnung	funktionale Zuordnung	Breite soll	Tiefe soll	Größe soll	Anmerkungen
10.00	Werkstätten & Lager								1.481,75	
10.01	Kleiderkammer Unmkleidekabine integriert Atemschutzwerkstatt								70,00	DIN 14092-7, Tabelle 5; inkl. Reparatur PSA
10.02	Annahme und Schwarzbereich					Atemschutzwerkstatt			146,00	
10.03	Desinfektion					Atemschutzwerkstatt			30,00	DIN 14092-7, Tabelle 4
10.04	Montage- und Prüfbereich					Atemschutzwerkstatt			30,00	
10.05	Weißbereich/Ausgabe					Atemschutzwerkstatt			30,00	
10.06	Atemluftfüllraum					Atemschutzwerkstatt			10,00	
10.07	Kompressorraum				außerhalb Atemschutzwerkstatt, Lärm!	Atemschutzwerkstatt			10,00	
10.08	Lager					Atemschutzwerkstatt			6,00	DIN 14092-7, Tabelle 4
	Werkstatt- und Lagerbereich Rettungsdienst								165,00	
10.09	Gerätedesinfektion					Rettungsdienst			20,00	
10.10	Geräterlager					Rettungsdienst			20,00	
10.11	Gerätewerkstatt					Rettungsdienst			20,00	
10.12	KatS- Lager					Rettungsdienst			40,00	
10.13	Lager Verbrauchsmaterial	EG			Fahrzeughalle Rettungsdienst	Rettungsdienst			40,00	
10.14	Tageslager	EG			Fahrzeughalle Rettungsdienst	Rettungsdienst			20,00	
10.15	Sauerstofflager	EG			Fahrzeughalle Rettungsdienst	Rettungsdienst			5,00	
	Allgemeine Werkstätten								200,75	
10.16	Feuerlöschwerkstatt								20,00	DIN 14092-7
10.17	Elektrowerkstatt								20,00	DIN 14092-7, mind. 12 m²
10.18	Funkwerkstatt								12,00	DIN 14092-7
10.19	Holz- und Malenwerkstatt								40,00	keine vollwertige Schreinerei, Herstellung/Instandsetzung FW-Equipment (z. B. Holzkisten), Nutzung Bauhof Schreinerei auf Grund der Entfernung nicht möglich
10.20	Metallwerkstatt	EG			Wartungsbereich Einsatzfahrzeuge				40,00	
10.21	Wartungsbereich Einsatzfahrzeuge	EG			Metallwerkstatt		5,50	12,50	68,75	Keine Grube erforderlich; Hebebühne und Pumpschöpfel; Ergänzung seitl. Sicherheitsabstand (b=50cm) zu Bauteilen gemäß DIN 14092-1 erforderlich; Raumhöhe 6,00 m; lediglich Wartungsbereich, Kfz-spezifische Arbeiten erfolgen hier nicht (z.B. Ölwechsel)
	Schlauchwerkstatt								140,00	
10.22	Schwarzbereich/Anlieferung					Schlauchwerkstatt			20,00	
10.23	Schlauchreinigung					Schlauchwerkstatt			45,00	DIN 14029-7
10.24	Reparaturbereich					Schlauchwerkstatt			25,00	DIN 14029-7; mind. 15 m²
10.25	Lager/Ausgabe					Schlauchwerkstatt			50,00	DIN 14029-7; mind. 12 m² für Schlauchausgabe; ausreichend Luftzirkulation vorsehen!
	Allgemeiner Lagerbereich								760,00	Betriebsnotwendige Lager nicht auslagern (=risikobehafteten Alarmfahrten, um z.B. geeignete Löschmittel bei einem Einsatz zu besorgen), Auslagerung Bevorratung an z.B. WC-/Handtuchpapier möglich
10.26	Palettenlager								500,00	mind. 15 Rollwagen (Grundfläche Palette) ebenerdig; 20 Paletten in Hochregalen Flächenreduzierung kann erfolgen, tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
10.27	Kraftstofflager	EG							20,00	3 Kraftstofftanks (3 Paletten); wenn in Außenraum, Überdachung erforderlich; Belüftung
10.28	KatS-Lager								200,00	Flächenreduzierung kann erfolgen, tatsächlicher Flächenbedarf wird in Vorentwurf ermittelt
10.29	Materiallager FFW								40,00	Lager für Zelte und sonstiges Equipment
11.00	Reinigungskräfte								33,00	PuMi nur 1x gerechnet
11.01	Aufenthaltsraum Reinigungskräfte								15,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten
11.02	Umkleide m				Aufenthaltsraum Reinigungskräfte				6,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten
11.03	Umkleide w				Aufenthaltsraum Reinigungskräfte				6,00	angelehnt an Planung FRW7 D-Wersten
11.04	Putzmittel	alle							6,00	DIN 14092-1; mind. 4 m²; sinnvoll pro Geschoss
12.00	Technikflächen									gemäß Anforderungen TGA; Haustechnik, Funktechnik, Zugangskontrollen, Schlüsseltresor
12.01	Hausanschluss									gemäß Anforderungen TGA
12.02	Elektroverteilung (HV, UV)									gemäß Anforderungen TGA
12.03	Lüftungstechnik									gemäß Anforderungen TGA
12.04	EDV									gemäß Anforderungen TGA
12.05	Druckluftversorgung									gemäß Anforderungen TGA
12.06	Heizungskeller									gemäß Anforderungen TGA
12.07	Batterieraum (Elektro)									gemäß Anforderungen TGA
12.08	Notstromaggregat						4,00	7,00	28,00	gemäß Planung Elfas, 130-195 kW, zusätzliches Trafo?
13.00	Verkehrsflächen									
13.01	Flure	alle					1,80			DIN 14092-1, Mindestbreite Alarmwege, nach Erfordernis

GEBÄUDEHÖHEN



Hinweis: Die Gebäudehöhen der Bestandsgebäude in den Schnittzeichnungen wurden aus google earth rekonstruiert. Es handelt sich hierbei um Schätzwerte.